Mittag-Ausgabe.

Annoncen-
Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 17.)
bei C. H. Ulrici & Co.
Breitestraße 20,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias,
in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Daube & Co.,
Haasenstein & Vogler,
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz
beim „Invalidendank".

Nr. 691.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 2. Oktober.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 1. Okt. Der König hat dem Regierungs-Vize-Präsidenten Koch in Schleswig den Charakter als Regierungs-Präsident verliehen; den seitherigen Bezirks-Verwaltungsgerichts-Direktor Franzius zu Stettin zum Ober-Verwaltungsgerichtsrath, den Regierungs-Assessor Freiherrn Riedesel zu Eisenbach in Gelnhausen zum Landrath, und den Gerichts-Assessor Lentz zum Amtsrichter ernannt; ferner dem ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Göttingen, Dr. König den Charakter als Geheimer Medizinalrath, dem Geheimen Registrator Kanzleirath Mäntell in Berlin und dem Regierungs-Sekretär Kanzleirath Riechers in Hannover bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst den Charakter als Geheimer Kanzleirath, dem Bau-Inspektor Schwarz zu Schönebeck bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Baurath, den Kataster-Kontroleuren, Steuer-Inspektoren Lucan zu Witzenhausen und Pfannenschmid zu Weißensee bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Rechnungsrath, sowie dem Polizei-Sekretär Neupert zu Berlin, den Gerichtsschreibern, Sekretären Hobert in Sagan, Lompa in Kattowitz, Köhler zu Lüben und Woitschach zu Freistadt bei ihrem Uebertritt in den Ruhestand, und den Gerichtsschreibern, Sekretären Meyer in Mühlhausen i. Th., Laasch in Greifswald, Riemer in Neu-Ruppin und Frenzel in Schwiebus, den Kreissekretären Zitzlaff in Mogilno und Reiff zu Beckum, Regierungsbezirks Münster, den Charakter als Kanzleirath verliehen.

Den Oberlehrern Fröhde und Dr. Brosin an der Ritter-Akademie zu Liegnitz ist das Prädikat Professor verliehen worden. Der Oberlehrer Witte vom Gymnasium in Krotoschin ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Schrimm versetzt worden. Am Wilhelms-Gymnasium zu Berlin ist der ordentliche Lehrer Schlegel, und am Gymnasium zu Aurich der ordentliche Lehrer Stendel zum Oberlehrer befördert worden. Der bisherige ordentliche Lehrer Dr. Pätzold an der Ritter-Akademie zu Liegnitz ist zum Oberlehrer ernannt worden. Der ordentliche Lehrer Häring vom Schullehrer-Seminar zu Bütow ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Köslin, der ordentliche Lehrer Drochner vom Schullehrer-Seminar zu Franzburg in gleicher Eigenschaft an das Schullehrer-Seminar zu Bütow, der ordentliche Seminarlehrer Volkmann zu Osnabrück an das Schullehrer-Seminar zu Hilchenbach, der ordentliche Seminarlehrer Gliese zu Hilchenbach an das Schullehrer-Seminar zu Osnabrück versetzt worden. Am Schullehrer-Seminar zu Hilchenbach ist der bisherige Vorschullehrer am Sophien-Realgymnasium in Berlin, Dr. Hennig, als Erster Seminarlehrer, am Schullehrer-Seminar in Waldau der bisherige Rektor Lüttich aus Fiddichow als Erster Lehrer, an dem Schullehrer-Seminar zu Alfeld der Rektor Bode zu Uslar, sowie am Schullehrer-Seminar zu Kyritz der Lehrer Kuley, bisher in Neu-Ruppin, als Hilfslehrer angestellt. Am Lehrerinnen-Seminar zu Münster ist die Lehrerin Johanna Köhnhorn, und an der Präparandenanstalt zu Pillkallen der Lehrer Gronenberg zu Lötzen als Zweiter Lehrer angestellt worden. Der bisherige Kreis-Wundarzt und Strafanstalts-Arzt Dr. Nöldechen zu Lichtenberg bei Prettin ist zum Schularzt der Landesschule Pforta im Kreise Naumburg a. S., Regierungsbezirk Merseburg, ernannt worden.

Dem Landrath Freiherrn Riedesel zu Eisenbach ist das erledigte Landrathsamt im Kreise Gelnhausen übertragen worden.

Der Rechtsanwalt Bentz in Kolberg ist zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Stettin, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Kolberg, ernannt worden.

Der Oberförster Roth zu Adelebsen in der Provinz Hannover ist auf die durch Ernennung des Oberförsters Grafen Bethusy-Huc zum Forstmeister erledigte Oberförsterstelle zu Entenpfuhl im Regierungs-Bezirk Koblenz versetzt worden. Die Forst-Assessoren Hoffmann, Roos und Gieße sind zu Oberförstern ernannt. Dem Oberförster Hoffmann ist die durch Versetzung des Oberförsters Schulze erledigte Oberförsterstelle zu Gauleden im Regierungsbezirk Königsberg, dem Oberförster Roos die durch Versetzung Oberförsters Krafft erledigte Oberförsterstelle Daun im Regierungsbezirk Trier und dem Oberförster Gieße die durch Ernennung des Oberförsters Hellwig zum Forstmeister erledigte Oberförsterstelle zu Plietnitz im Regierungsbezirk Marienwerder übertragen worden.

Es sind ernannt worden: der Berg-Assessor und bisherige Berg-Inspektor zu Saarbrücken, Dr. Busse zum Bergwerks-Direktor des Braunkohlenwerks am Habichtswald bei Kassel; die Berg-Assessoren F. Pöppinghaus zu Zabrze, Baniza zu Clausthal und Grumbrecht zu Saarbrücken zu Berg-Inspektoren, der Berg-Assessor Sympfer zu Clausthal zum Hütten-Inspektor, der Regierungs-Baumeister Haselow zum Bau-Inspektor für den Verwaltungsbezirk des Ober-Bergamts zu Breslau, unter Anweisung seines Wohnsitzes in Gleiwitz. Versetzt sind: der Bergwerks-Direktor Dörell von St. Andreasberg in gleicher Eigenschaft an die Berg-Inspektion Silbernaal zu Grund, der Bau-Inspektor Buchmann von Zabrze in gleicher Eigenschaft nach Schönebeck. Dem Berg-Inspektor Kreuschner auf Königsgrube in Oberschlesien ist der Charakter als Ober-Berg-Inspektor beigelegt worden.

Der Kassensekretär Ehrmann ist zum Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator ernannt worden.

Der König hat dem Domherrn Hieronymus Sibilski zu Posen den Rothen Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Politische Uebersicht.

Posen, 2. Oktober.

Das offizielle Resultat der Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Otterndorf-Neuhaus ist folgendes: Es wurden im Ganzen abgegeben 14,700 St., hiervon erhielt Kaufmann A. B. Cronemeyer in Neuhaus a. Oste (Fortschr.) 7654 und Hofbesitzer J. G. Hottendorf in Otterndorf (nationallib.) 6987 St., der ersterere ist sonach gewählt.

Bei der Nachwahl zum Abgeordnetenhause im Wahlkreise Elberfeld-Barmen ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, an Stelle des nationalliberalen Abg. Strücker der nationalliberale Sanitätsrath Dr. Graf mit 291 Stimmen gegen 175 gewählt worden, welche von einem Theile der fortschrittlichen Wähler für Herrn Stelter abgegeben wurden. Die Führer der Fortschrittspartei in dem Wahlkreise haben bekanntlich an dem Kompromiß mit den Nationalliberalen festgehalten und demnach für Herrn Graf gestimmt.

Ein Artikel des „Leipziger Tageblatts" macht darauf aufmerksam, daß auch zwischen den Sezessionisten und den Nationalliberalen endlich Abrechnung gehalten werden müsse, denn auch von sezessionistischer Seite habe der rechte Flügel derselben in letzter Zeit nur Kränkungen und Anfeindungen erfahren. Dazu bemerkt die „Lib. Korr.":

„Dieser Abrechnung durch eine aufregende und deshalb die liberale Sache schädigende Erörterung in der Presse vorzugreifen, haben wir keine Neigung. Es ist das Sache der Parteiorgane, die zugleich den Vorzug haben, mit den thatsächlichen Vorgängen genauer bekannt zu sein, als das z. B. bezüglich der Reibungen in dem Wahlkreise Elberfeld-Barmen bei dem „Leipz. Tagebl." der Fall zu sein scheint. Bei einer solchen Auseinandersetzung würden Behauptungen, wie die, daß „Kampf unter den Liberalen hervorzurufen, mehr in das Programm der Liberalen Vereinigung gehöre, als Beförderung der Einigkeit", und daß demnach die Liberale Vereinigung als „verkappter Feind" den Nationalliberalen fast gefährlicher sei, als der offene Feind, die Fortschrittspartei, wenn sie von Seiten der Rechtsliberalen aufgestellt werden sollten, selbst bei der Mehrzahl der eigenen Parteigenossen keinen Anklang finden. Für jetzt genügt es, daran zu erinnern, daß das Programm der Liberalen Vereinigung auf der Unmöglichkeit beruht, mit verkappten Konservativen a la Hansen, der erst nach der Beförderung zum Landrath seine konservative Veranlagung entdeckt hat, Gemeinschaft zu pflegen. Andernfalls wäre die „Sezession" überflüssig gewesen."

Die Mittheilung der „Ostd. V. Ztg." von einer beabsichtigten Vermehrung der Insterburger Garnison wird von der „Post" als vollkommen gehaltlos bezeichnet, da an eine solche Vermehrung nicht gedacht werde.

Dasselbe Blatt versichert, daß die in letzter Zeit aufgetauchte Nachricht von der beabsichtigten Trennung der Rechtsanwaltschaft und des Notariats der Begründung entbehre.

Die kroatischen Abgeordneten haben, wie bereits telegraphisch kurz gemeldet, am 29. v. Mts. in einer Konferenz darüber berathen, welches Vorgehen sie in Betreff der Berathungen im ungarischen Reichstag befolgen sollen. Die Debatte war, nach der „Bud. Post. Korresp." eine sehr heftige und eingehende. Es fanden sich Stimmen, welche einen offenen Bruch befürworteten, indem sie die Abgabe einer schriftlichen Erklärung und Nichterscheinen im Reichstage beantragten. Nach langer Debatte wurde beschlossen, eine Deputation unter Führung des Barons Jukey an den Minister-Präsidenten zu entsenden und demselllen eine aus folgenden vier Punkten bestehende formulirte Erklärung zu unterbreiten:

Die kroatischen Abgeordneten sprechen es als Wunsch aus: 1. Daß die Wappenschilder mit der früher üblichen gesetzlichen Aufschrift angebracht werden; 2. möge die verfassungsmäßige Regierung je eher wieder hergestellt und der Landtag einberufen werden; 3. mögen die gemeinsamen Minister allen jenen Mißbräuchen und Beschwerden, welche sie selbst als solche anerkennen und zu deren detaillirter Bezeichnung die kroatischen Abgeordneten sich, wenn gewünscht, bereit erklären, im administrativen Wege abhelfen, respektive dieselben beseitigen; jene Unzukömmlichkeiten aber, welchen auf diese Weise nicht abgeholfen werden könnte, sollen im verfassungsmäßigen Wege, event. durch eine Regnikolar-Deputation berathen und gehoben werden; 4. die kroatischen Abgeordneten erklären, an den bevorstehenden Berathungen über die Wappenfrage im Reichstage nicht theilnehmen zu können.

Die Deputation wurde vom Minister-Präsidenten empfangen. Herr v. Tisza nahm die formulirte Erklärung der Kroaten entgegen und eröffnete der Deputation, daß, nachdem in ihrer Erklärung auch solche Wünsche enthalten sind, bezüglich welcher er sich mit den Ressortministern besprechen müsse, er ihnen die Antwort in den nächsten Tagen mittheilen wird. Die gefaßten Beschlüsse und gestellten Forderungen haben die politischen Kreise überrascht. Man war auf ein so starres Festhalten der bereits in Agram formulirten Punkte nicht gefaßt.

Die Hetzartikel der Pariser radikalen Presse gegen den König von Spanien haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Trotzdem die besonneneren Organe, insbesondere die der Regierung nahestehenden, in den letzten Tagen eindringlich zur Ruhe gemahnt und den Parisern die Regeln vom internationalen Anstand gepredigt hatten, konnte doch nicht verhindert werden, daß der König bei seiner Einfahrt in die Stadt von dem übermächtigen Pariser Straßenpöbel gröblich insultirt wurde. Es sollen sogar Steine gegen die Equipage des Königs geschleudert worden sein. Im Uebrigen ist dem Berichte in unserem Morgenblatte heute wenig hinzuzufügen. Alle Anständigen, meldet man der „Nat.-Ztg.", sind einig darin, daß König Alfons korrekt und schneidig gehandelt, indem er die feierliche Entschuldigung des Staatschefs annahm und dessen Wunsche, dem vorgestrigen Diner beizuwohnen, entsprach, sodann aber abreiste, um der französischen Regierung und sich weitere Unbilden zu ersparen, deren gesetzliche Verhütung Grévy selbst als unmöglich erklärte. Die Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses drückten dem König Alfons anläßlich der Pariser Ereignisse auf telegraphischem Wege ihre Sympathien und das Bedauern über das Vorgefallene aus. Die Londoner Blätter besprechen den Empfang des Königs Alfons in ernsten Leitartikeln, und alle tadeln aufs Schärfste die Pariser, aber auch das Kabinet, welches entweder keine Mittel zur Verhinderung anwenden wollte oder konnte. Obgleich Besorgnisse wegen der Empfindlichkeit Spaniens und der indirekten Beleidigung Deutschlands ausdrückend, befürchtet die englische Presse doch keine ernsten Folgen; Fürst Bismarck sei zu praktisch, um die Pariser Ungezogenheiten zum Ausgang seiner Politik zu machen. — Aus Paris telegraphirt man noch über die allgemeine Stimmung:

„Der „Temps" bespricht die gestrige Kundgebung bei der Ankunft des Königs von Spanien und sagt, der Verdruß und die Kränkung, welche allen gutgesinnten Bürgern durch den gestrigen Zwischenfall bereitet seien, dürften die Bedeutung dieser traurigen Kundgebung nicht übertreiben. Die paar tausend Individuen, welche den Skandal verursachten, seien dieselben Großsprecher, welche auch in öffentlichen Versammlungen pfeifen und mit den Füßen trampeln, die Thiers und Gambetta ebenso behandelten, wie den König Alfons, und die ebensowenig Achtung vor dem Interesse und der Würde Frankreichs haben, wie vor der Ehre anderer Nationen. Ohne Zweifel müsse Frankreich die Verantwortung für solche Ungezogenheiten tragen, es sei aber zu hoffen, daß die auswärtigen Nationen, insbesondere Spanien, gerecht genug sein werden, um in den Verirrungen einiger Tollhäusler nicht die Gesinnungen der ganzen Nation zu erblicken. Die Mehrzahl der übrigen Abendblätter sprechen sich in gleichem Sinne aus."

Daß die skandalösen Ereignisse auch in Madrid sehr verstimmt haben, ist bereits gemeldet worden. Der französische Chauvinismus arbeitet sich gewaltsam immer mehr in die politische Isolirung hinein.

Aus Belgrad wird von gestern berichtet: Der König ist heute Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen. Der Ministerpräsident begab sich sofort nach Ankunft des Königs in das Palais und überreichte die Demission des Kabinets. — Also haben sich die Gerüchte bewahrheitet. Die Radikalen kolportiren eine förmliche Anklageschrift gegen das Kabinet Pirotschanatz, worin sie behaupten, dasselbe sei mitschuldig an dem letzten Attentat gegen den König. Ristics versichert in seinem Blatte, er sei kein Russenfreund, noch weniger ein Gegner Oesterreichs. Daß die Gruppe Ristics an dem neuen Kabinet stark betheiligt sein wird, scheint unzweifelhaft.

Briefe und Zeitungsberichte.

☾ **Berlin**, 1. Okt. Die Revision der Aktien-Gesetzgebung hat sich so lange verzögert, daß das fast persönliche Interesse, welches vor sechs bis sieben Jahren in den weitesten Kreisen an dieser Aufgabe genommen wurde, fast verschwunden ist, und daß jetzt fast nur Juristen und Leiter von Aktien-Gesellschaften den Mittheilungen, welche in wunderlicher Abgerissenheit über den Entwurf gemacht werden, lebhaftere Aufmerksamkeit entgegenbringen. Einer unbefangenen Behandlung der wichtigen Gesetzgebungsfrage wird diese Abkühlung der öffentlichen Meinung, welche vor einer Reihe von Jahren unter der Revision der Aktien-Gesetzgebung wesentlich eine ideelle Revanche für die in der Gründungs-Zeit erlittenen Verluste verstand, nur förderlich sein können — während andererseits jede wirkliche Garantie gegen Schädigung eines Aktien-Unternehmens durch dessen Begründer oder Leiter auch gegenwärtig als besonders wünschenswerth zu betrachten ist; denn wenn zum Leidwesen der Börsen-Spekulanten von Profession die Theilnahme des Publikums am Börsenspiel gegenwärtig nach dem von allen Sachkundigen bestätigten Urtheil der Börsenberichte eine erfreulich geringe ist, so steht doch andererseits fest, daß die Verstaatlichung der Eisenbahnen die Privatkapitalisten sehr vielfach zur Betheiligung an industriellen, also an denjenigen Aktien-Gesellschaften veranlaßt hat, deren Kontrolle für den einzelnen Aktionär am schwierigsten ist; so weit dieselbe sich durch gesetzliche Vorschriften verbessern läßt, wird eine solche Reform also trotz des Unterschiedes zwischen den gegenwärtigen Verhältnissen und denen der Gründungszeit durchaus zeitgemäß sein. Gerade über diesen Punkt ist durch die bisherigen offiziösen Mittheilungen aus dem Entwurf und seiner Begründung noch nichts Greifbares bekannt geworden. Zuverlässig verlautet von anderer Seite, daß dem Konzessions-Prinzip als solchem in dem Entwurf kein Zugeständniß gemacht ist — während doch die konservative Kritik nach dem „Krach" dem angeblich „liberalen" Aktiengesetze besonders zum Vorwurf machte, daß es die obrigkeitliche Genehmigung der Aktien-Gesellschaften, welche nur zu häufig wie eine Empfehlung und Bürgschaft gewirkt hatte, beseitigte. Allerdings läßt sich noch nicht beurtheilen, wie weit etwa durch eine Hinterthür das Konzessionswesen vermöge der von dem Revisions-Entwurf beabsichtigten Ausschließung der Aktien-Gesellschaften von einzelnen Gebieten der Erwerbs-Unternehmung hereingebracht werden soll. Mit dem Gedanken einer solchen Ausschließung haben sich auch liberale Stimmen z. B. der volkswirthschaftliche Kongreß, einverstanden erklärt; es frägt sich aber, ob sie jetzt durch feste gesetzliche Normen erfolgen soll oder nach einem diskretionären Ermessen, welches auf ein Konzessionswesen in veränderter Form herauskäme; hierüber ist, wie überhaupt betreffs des definitiven Inhalts des Entwurfs, auch jenen

Sachverständigen noch nichts bekannt, welche vor etwa zwei Jahren über einen ersten Entwurf gutachtlich vernommen wurden und denen damals Stillschweigen über die ihnen gemachte Vorlage auferlegt wurde. Warum dieses geheimnißvolle Verfahren noch jetzt fortgesetzt wird, während man einzelne Bruchstücke des Entwurfs offiziös veröffentlicht, ist unverständlich. Von den bis jetzt bekannten Bestimmungen desselben erregt besonders diejenige begründete Bedenken, wonach künftig bei Kommandit-Gesellschaften die persönlich haftenden Gesellschafter mindestens mit zehn Prozent des Aktienkapitals an diesen betheiligt sein müssen. Mit Recht wird hiergegen eingewandt, daß dies bei Unternehmungen mit großem Kapital, z. B. großen Banken, von der Stellung als „persönlich haftender Gesellschafter", d. h. als Geschäftsleiter, jeden ausschließt der nicht Millionär ist, während die Erfahrung lehrt, daß für solche Stellungen vielfach hervorragend tüchtige Anwälte, Beamte oder auch Geschäftsleute mit nicht so ungewöhnlich großem Vermögen sich als besonders geeignet erwiesen haben.

— Wie zur Zeit erwähnt, hat der Unterrichtsminister zur Ermöglichung einer gleichmäßigen Handhabung der **zweiten Volksschullehrer-Prüfung** Vorschriften und Anweisung ertheilt, wie sie am zweckmäßigsten einzurichten sei, dabei aber die auf dem vierten brandenburgischen Seminarlehrertag aufgestellten Thesen des Seminardirektors Friese in Neuruppin als Grundlage genommen. Deshalb wird es von Interesse sein, den Wortlaut dieser Thesen kennen zu lernen. Sie lauten: „1) Der Grund der ungünstigen zweiten Prüfung ist bei einer Reihe von Lehrern nicht in dem Mangel an Fleiß oder Geschick zu suchen. 2) Er ist auch nicht zu suchen in zu hoher Zensirung der Leistungen bei der ersten Prüfung. 3) Es ist für den provisorisch angestellten Lehrer bis zur zweiten Prüfung sehr schwer, neben den ihm näher liegenden Pflichten auch das Maß seiner positiven Kenntnisse auf dem alten Niveau zu halten oder gar zu erweitern. 4) Die Feststellung des positiven Wissens bildet einen Theil der ersten Prüfung; sie zu wiederholen ist nicht nur in den meisten Fällen unnöthig, sondern unter Umständen der Fortbildung im Berufe sogar hinderlich. 5) Gegenüber der ersten Prüfung ist die zweite fast ausschließlich eine fachmännische und gestattet nur ausnahmsweise die abermalige Feststellung rein positiver Kenntnisse. 6) Die beste Vorbereitung für die zweite Prüfung ist die treue schriftliche und mündliche Vorbereitung im engeren und weiteren Sinne für die einzelnen Unterrichtsstunden. 7) Die Gestaltung der zweiten Prüfung zu einer reinen Fachprüfung ist zwar schwierig, aber nicht unausführbar."

— Die **Adelsverleihungen und sog. Standes-Erhöhungen**, die bei uns in den letzten Jahren wieder recht häufig geworden sind, gewähren in Preußen den Begnadeten den großen Vorzug, daß sie keine Kosten dafür zu bezahlen haben. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß in den meisten übrigen deutschen Staaten die Verhältnisse anders liegen. In Bayern zum Beispiel würde General Blumenthal für sein Grafendiplom das hübsche Sümmchen von 8260 Mark zu bezahlen gehabt haben. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus „großer Taxe, kleiner Taxe, Reichsheroldenamtsgebühr, Ausschreibegebühr und Stempeltaxe". Für die Verleihung eines Fürstentitels sind dagegen in München nur 540 M., für einen Freiherrntitel 1319 M., für einen gewöhnlichen Adelstitel 1139 Mark, selbst für eine Kammerherrn- resp. Kammerjunker-Würde 450 resp. 150 M. zu zahlen. Immerhin finden die Erträgnisse dieser Taxen eine passende Verwendung, indem sie die Dotation für den allgemeinen Stipendienfonds bilden. In Sachsen kostet die Erhebung in den Adelsstand 500 M., in den Freiherrnstand 1000 M., in den Grafenstand 2000 M., in den Fürstenstand 5000 M. Das sind hübsch progressiv ansteigende Sätze. Bei der Standeserhöhung einer aus mehreren Brüdern oder Vettern bestehenden Familie wird klüglich der Stempelbetrag für jede Linie besonders erhoben. In Württemberg sind die Taxen durchgehends höher gestellt, sie betragen in der vorbemerkten Reihenfolge der Standes-Erhöhungen 1200, 3200, 6400 und 12,000 Mark. Selbst in Elsaß-Lothringen kostet nach dem noch heute dort in Giltigkeit befindlichen Gesetze aus den Zeiten der ersten Republik ein einfacher Adelsbrief 480 M. Stempeltaxe und 16 M. Enregistrementsgebühr, ein Rittertitel dagegen nur 48 und 960, ein Freiherrntitel wieder 2400 und 480, ein Vicomte 3200 und 640, ein Marquis und Graf 4800 und 960 Mark. Für die Verleihung des Herzogstitels hat man keinen Stempel, wohl aber 2000 M. Enregistrement zu bezahlen. Alle diese seltsamen Verhältnisse kamen einmal zur Sprache, als vor Jahren der Reichstag den Kanzler ersucht hatte, über die Stempeltaxen der Einzelstaaten eine Uebersicht anfertigen zu lassen.

— Nach Richard Böckhs statistischem Jahrbuch befanden sich unter den bei der Zählung von 1880 gezählten 1,122 333 **Bewohnern Berlins** nur 486,784 geborene Berliner, 575,202 aus den preußischen Provinzen Gebürtige, 46,356 aus den übrigen Staaten des deutschen Reichs, 13,734 aus dem Auslande und 234, deren Geburtsort unbekannt war. Aus den preußischen Provinzen waren in Berlin 213,927 Brandenburger, 87,259 Schlesier, 67,435 Pommern, 64,644 Preußen, 63,513 Sachsen, 48,769 Posener, 9136 Rheinländer, 7541 Hannoveraner, 5834 Westfalen, 3955 Hessen-Nassauer, 3069 Schleswig-Holsteiner, 129 Hohenzollern. Bemerkenswerth ist, daß die aus den westlichen Provinzen, Hannover und Schleswig-Holstein Gezählten zusammen (29,664) noch lange nicht so viel ausmachen, wie die von den anderen Provinzen am geringsten gezählte Provinz **Posen** allein.

Kiel, 28. Sept. Pastor **Lühr** hat die nachgesuchte Entlassung zum 8. Oktober erhalten; er wird nunmehr die auf ihn gefallene Wahl zum Prediger in Gotha annehmen.

Petersburg, 29. Sept. Die „Nowoje Wremja" fühlt sich veranlaßt, einen Artikel des deutschfeindlichen „Nizhski Wjestnik" recht hoch zu hängen, in welchem darüber geklagt wird, daß den **deutschen Kolonisten** — deutsche Bettler auf dem Fuße folgen und die westlichen Grenzmarken des Reichs überfluthen in Schaaren kräftiger, junger Leute, die vor der Arbeit Abscheu haben.

„Hunderte und Tauseude (?) preußischer Hungerleider, die die Hefe der Gesellschaft bilden und in ihrem überfüllten Vaterlande keine Existenzmittel finden, wandern zu uns ein und suchen auf krummen und geraden Wegen ohne viele Mühe sich mit russischen schwer erworbenen Kopeken aufzufüttern. Abgesehen davon, daß die Fütterung dieser vielköpfige Heerde hungriger Landläufer der örtlichen Bevölkerung eine schwere und vollkommen ungerechte Last auferlegt, obschon dieselbe so wie so das zu ihrer Existenz Nothwendige nur mit großer Mühe sich erwirbt — vermehren diese, gewöhnlich sich nicht durch allzu große Sittlichkeit auszeichnenden preußischen Emigranten ganz erheblich auch die Zahl der Verbrecher und gefährlichen Taugenichtse. Ferner verbreiten diese nomadisirenden Herumstreicher, die in keinem Orte lange bleiben, die allerunsinnigsten Gerüchte, die die örtliche Bevölkerung erregen und beunruhigen. So bilden z. B. Märchen über Gefahren, die angeblich unserem Lande von Westen her drohen, die beliebtesten Stücke des Lügenrepertoirs dieser ausländischen Politiker, die ihre politischen Prophezeiungen gern in russisches Geld umsetzen. Mit einem Worte sowohl in ökonomischer, als in ethisch-politischer Beziehung bilden diese Schaaren hungrigen preußischen Proletariats, die das Land durchstreifen, ein schreiendes Uebel, eine Pestbeule, die durchaus beseitigt werden muß."

Hierzu bemerkt die „Nowoje Wremja": „In der That, wenn man für unsere eigenen Bettler allerlei beschränkende Bestimmungen erläßt, so schiene es doch um so natürlicher, die fremdländische barfüßige Legion, die zudem eine so unbequeme ist, zu zügeln." Dieser liebenswürdige Ton mag allen sich aus unsern östlichen Provinzen nach Rußland rüstenden Auswanderern zur Warnung dienen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 2. Oktober.

— Betreffs der uns zugegangenen Nachricht von der Resignation des **Kardinals Ledochowski** begnügt sich die „Germ." vorläufig damit, das Dementi des „Kuryer Pozn." wiederzugeben und fügt unter Bezugnahme auf die ähnlichen Andeutungen der „Schles. Ztg." und des „Hamb. Korr." hinzu:

„Wir halten mit den Erwägungen, welche das Auftauchen solcher Nachrichten veranlaßt, zurück, bis die gegnerischen Blätter ihr Herz ergossen haben."

Vor den Beziehungen des „Kur. Pozn." haben wir allen Respekt, es liegt aber auf der Hand, daß man der polnischen Bevölkerung, der das unverbrüchliche Ausharren des Kardinals stets als selbstverständlich bezeichnet worden ist, eine Aenderung dieses Entschlusses bis zum letzten Moment vorenthalten wird. Als Kuriosum müssen wir noch erwähnen, daß ein hiesiges Lokalblatt, welches sonst nicht selten in rührendem Vertrauen seine Nachrichten ohne Quellenangabe aus den Spalten unserer Zeitung „entlehnt", diese Gelegenheit benutzt hat, um sich als hochoffiziös aufzuspielen und aus „allersicherster Quelle" (also wahrscheinlich auf Grund telegraphischer Ermächtigung des Kardinals selbst!) unsere Mittheilung in Uebereinstimmung mit dem „Kuryer" als „vollständig aus der Luft gegriffen" zu bezeichnen.

r. **Lutherfeier.** Gestern Vormittag fand unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors, Oberbürgermeisters Kohleis, eine Konferenz der Rektoren der hiesigen Schulen zur Berathung über die Lutherfeier statt. Da die Vertreter der Geistlichkeit, welche zu derselben eingeladen waren, zum Theil am Erscheinen gehindert waren, so konnten keine definitiven Beschlüsse gefaßt werden. Es wurde jedoch mit Stimmenmehrheit festgesetzt, die Feier in der Kirche zu begehen und den Unterricht auch für die anderen Konfessionen an diesem Tage ausfallen zu lassen. Da der großen Anzahl der Theilnehmenden wegen die Feier nicht in **einer** Kirche begangen werden kann, so wurde bestimmt, daß die Mittelschule das Fest in der Paulikirche, die Bürgerschule und V. Stadtschule (Halbdorfstraße) in der Petrikirche, die I., II. und III. Stadtschule in der Grabenkirche und die IV. Stadtschule in der Garnisonkirche begehen sollen. Von den einzelnen Gesanglehrern werden gegenwärtig Gesänge eingeübt, welche am Luthertage zum Vortrag kommen sollen. Auch soll jedes Kind eine Broschüre mit der Beschreibung von Luther's Leben und Wirken zur Erinnerung an diesen Tag erhalten.

r **Kirchenkonzert.** Wie wir schon kurz erwähnten, beabsichtigt Herr Kantor Meck auch in diesem Jahre zu wohlthätigen Zwecken ein Kirchenkonzert zu geben. Dasselbe soll am 16. d. M. stattfinden. Der Reinertrag ist zum Besten der Ferienkolonien bestimmt. In Anbetracht des gut gewählten und reichhaltigen Programms und in Hinblick auf den edlen Zweck des Unternehmens machen wir auf dasselbe ganz besonders aufmerksam. Außer fünf Gesängen a capella für Männerchor kommen folgende Musikstücke zur Aufführung: Psalm 23 für Bariton von Blumner, Arioso für Violine und Orgel von Reinecke, Nocturno für Cello und Orgel von Marx-Marcus, 1 Altarblatt für Violine, Viola, Cello und Geige von Manns, und ein Konzertstück für 4 Posaunen und Orgel von Rhode.

d. **Die Versammlung der Delegirten der Schuhmacher-Innungen**, welche im August d. J. in Berlin stattfand, beschloß bekanntlich die Gründung eines Verbandes der deutschen Schuhmacher-Innungen, dessen Aufgabe hauptsächlich darin bestehen soll, daß die Handwerker bei den Reichstags- und Landtagswahlen ihre Stimmen ausschließlich solchen Kandidaten geben, welche offen und mit Erfolg das Interesse des Handwerks vertreten. Auch die Innungen in der Provinz Posen wurden aufgefordert, an jener Versammlung Theil zu nehmen, event. sich dem Verbande anzuschließen, und einige derselben, so z. B. die aus Miloslaw, Wreschen, Rakwitz, Wollstein 2c., haben zu der Versammlung auch Vertreter mit Vollmacht geschickt. Die Schuhmacher-Innung in Posen dagegen sandte drei Vertreter hin, ohne denselben jedoch Vollmacht zu ertheilen, die Innung durch die Beschlüsse der Versammlung zu binden. Da nun gegenwärtig mehrere Schuhmacher-Innungen anfragen, welchen Standpunkt die Posener Innung gegenüber dem Verbande der deutschen Schuhmacher-Innungen einzunehmen gedenke, so hat der Vorstand der Posener Schuhmacher-Innung in den hiesigen polnischen Blättern eine Erklärung dahin erlassen: Der Vorstand habe beschlossen, in kürzester Zeit nach Posen eine Versammlung der Schuhmacher aus dem Großherzogthum Posen zu berufen, welcher die Frage, ob die Innungen dem deutschen Schuhmacher-Verbande beizutreten haben, zur Entscheidung vorgelegt werden solle; die Schuhmacher-Innungen in der Provinz möchten daher die endgiltige Entscheidung über ihren event. Beitritt vertagen, bis die Versammlung in Posen Beschluß gefaßt haben werde. Die Posener Schuhmacher-Innung werde dem Verbande nicht beitreten; denn die wirthschaftlichen und gewerblichen Verhältnisse der Schuhmacher-Innungen in unserer Provinz seien sehr verschieden von denen der deutschen Schuhmacher-Innungen; sie hätten andere Bedürfnisse, als jene, würden aber von Anderen Dasjenige annehmen, was gut ist oder wozu sie das Gesetz zwinge. — Der „Orendownik", welcher sich am meisten mit dieser Angelegenheit beschäftigt, erklärt sich damit einverstanden, daß bei einem derartigen Ziele der Agitation, wie es sich der Verband der deutschen Schuhmacher gestellt habe, die polnischen Handwerker aus vielen wichtigen Rücksichten demselben nicht beitreten könnten. Schlössen sie sich dem Verbande an, so würden sie bei den Wahlen ihre Weisungen von den deutschen Wahlkomites erhalten, und ihre eigene nationale Sache aufgeben; die materiellen Handwerker-Interessen würden dann über die nationalen Interessen des polnischen Handwerkers gestellt werden. Der polnische Handwerker möge, wie bisher, für die allgemeinen polnischen Kandidaten stimmen und könnte überzeugt sein, daß die polnischen Abgeordneten, wie bisher, auch das Interesse der polnischen Handwerker vertreten, und stets für Zwangsinnungen, Einführung von Arbeitsbüchern, Beschränkung der Gewerbefreiheit stimmen werden. So oft der polnische Handwerker für einen Polen stimme, unterstütze er dadurch auch die Sache der Handwerker. — Der „Kuryer Pozn." stimmt gleichfalls der obigen Erklärung bei, und empfiehlt: die bevorstehende Schuhmacher-Versammlung möge eine Petition an den deutschen Reichstag um Abänderung derjenigen Bestimmungen der Gewerbeordnung richten, welche dem kleineren Gewerbe schaden; besonders möge die Aufhebung, oder wenigstens eine bedeutende Beschränkung der Gewerbefreiheit verlangt werden.

r. **Die Garnison Posen** ist dadurch um ein Bataillon verstärkt worden, daß das Füsilier-Bataillon des 1. Westpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 6, welches bisher in Samter stand, am Sonntage hier eingerückt und in einer der drei neuen Kasernen bei Bartholdshof untergebracht ist. Das 2. Bataillon dieses Regiments, welches bisher im Fort Grolmann untergebracht war, ist gleichfalls in eine der drei Kasernen verlegt worden, so daß sich jetzt sämmtliche drei Bataillone dort vereinigt befinden. Die übrigen Truppen der Garnison, welche gegenwärtig aus 8 Bataillonen Infanterie, 2 Schwadronen Husaren, einem Fuß-Artillerie-Regimente, einer Abtheilung Feld-Artillerie und einem Train-Bataillon bestehen, sind zum 1. Oktober folgendermaßen untergebracht worden: das 46. Infanterie-Regiment im Fort Winiary, Bastion Röder, Bastion Brünneck, Fort Roon und in der Husaren-Kaserne; das 99. Infanterie-Regiment (2. Bataillon) in Fort Prittwitz-Gaffron, Fort Radziwill, Fort Grolmann und St. Adalbert-Kaserne, das erste Bataillon des 5. Fuß-Artillerie-Regiments im Fort Tietzen, das 2. Bataillon im Fort Rauch; das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 20 im Fort Grolmann; die zwei Schwadronen des 2 Leib-Husaren-Regiments in der Husaren-Kaserne; das 5. Train-Bataillon im Fort Waldersee.

A. **Sparmarken-Verkaufsstelle.** Die Zahl der Sparmarken-Verkaufsstellen ist um eine vermehrt worden. Herr Kaufmann **Gustav Hempel**, Breslauerstraße 15, hat vor einigen Tagen eine Verkaufsstelle für Sparmarken eingerichtet. Hierbei bemerken wir, daß man bei den Sparmarken-Verkaufsstellen jederzeit Sparmarken und Karten bekommt, weil der Vorrath nicht ausgeht. Ein städtischer Kassenbote hat die sämmtlichen Verkaufsstellen periodisch zu begehen und den Bedarf an Karten und Marken auf Verlangen abzugeben.

r. **Grätz**, 30. Sept. [**Abschiedsessen.**] Gestern Abend fand zu Ehren des Distrikts-Kommissarius v. Schlichting, welcher seinen Abschied genommen hat und nach Bückeburg verzieht, ein Abschiedsessen statt, an welchem die Vertreter der städtischen Behörden und zahlreiche Freunde des allgemein beliebten und geachteten Herrn Theil nahmen. Die Amtsgeschäfte desselben werden gegenwärtig von dem Kommissariatsanwärter Barnick verwaltet.

⊕ **Pempowo**, 1. Okt. [**Veränderter Postengang.**] Nachdem die Postverbindungen zwischen Bojanowo und Kröben, wie in Nr. 687 dieser Zeitung berichtet, vermehrt resp. verändert worden sind, ist der Gang der Posten zwischen hier und Kröben wie folgt festgesetzt worden: Erste Post aus Kröben 5,45 Uhr früh, in Pempowo 7 Uhr früh; aus Pempowo 9,30 Uhr Vorm., in Kröben 10,45 Uhr Vorm. zum Anschluß an die um 3,10 Uhr Nachm. nach Bojanowo abgehende Personenpost. — Zweite Post aus Kröben 11,25 Uhr Vorm., in Pempowo 12,40 Uhr Mittags; aus Pempowo 4,55 Uhr Nachm., in Kröben 6,10 Uhr Abends zum Anschluß an die um 6 20 Uhr Abends nach Bojanowo fahrende Personenpost. Letztere hat Anschluß an den 9,12 Uhr Abends Bojanowo berührenden Zug nach Posen.

Landwirthschaftliches.

v. **Rogasen**, 1. Oktober. [**Landwirthschaftlicher Verein.**] Zu der um 25. v. Mts. in Polajewo abgehaltenen Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins des Kreises Obornik hatten sich 45 Mitglieder und einige Gäste eingefunden. Es wurden u. A. die diesjährigen Ernteerträge besprochen und führte diese Besprechung zu folgenden Annahmen: Roggen hat an Körnern eine Mittelernte gegeben, an Stroh weit darunter, Weizen wie bei Roggen, vielleicht noch etwas geringere. Gerste in Körnern und Stroh unter mittel. Hafer in Körnern und Stroh Durchschnitt. Kartoffeln in Folge der großen Nässe im Sommer auf schwerem und namentlich nassem Boden recht schlecht, auf gesundem Kartoffelboden Mittelernte: im Ganzen erheblich unter mittel und wohl nicht besser als voriges Jahr. Wiesenheu unter mittel; Kleeheu desgleichen. Wiesen- und Kleeheu sind gut eingebracht und deshalb von vorzüglicher Beschaffenheit. Roggen hat in Folge des schlechten Erntewetters in einzelnen Gegenden Auswuchs. Frühe Roggensaaten sind gut aufgegangen; die Bestellung machte sich auf mittlerem und leichtem Boden gut, schwerere sind hart und klößig. Der zweite Gegenstand der Tagesordnung war ein Vortrag des Herrn Kreisthierarztes Heyne zu Obornik über das Verhältniß der Tuberkulose des Menschen zur Perlsucht des Rindviehs. — Die Versammlung dankte dem Herrn Vortragenden durch Erheben von den Sitzen. Im Anschluß hieran wurde es als wünschenswerth und nothwendig anerkannt, die Errichtung von Schlachthäusern in den Städten und eine strenge Kontrolle des Schlachtviehs anzustreben. Hierauf folgte ein längerer Vortrag des Vorsitzenden Landrath von Nathusius über die Petition des Vereins der Spiritusfabrikanten Deutschlands betreffend die Einführung des Spezialtarifs I. für die Verfrachtung von Spiritus und Sprit. Zunächst wurde die Spritklausel in dem spanischen Handelsvertrage und die Ausnahmebestimmung für Spiritus per mare eingehend erörtert und dann weiter das Verhältniß des Tarifs der allgemeinen Wagenladungsklassen der Tarif A und B zu dem Spezial-Tarif I an verschiedenen Beispielen für die im Oborniker Kreise gelegenen Stationen auseinandergesetzt und hieran die große Bedeutung der Deklassifizirung des Spiritus nach dem Spezialtarif 1 erörtert. Außer der Petition an den Reichskanzler wurde ein Antrag des Hauptmanns Döring zu Gutenwerder dahin gehend angenommen, er möge im Landeseisenbahnrath dahin wirken, daß wichtige Tariffragen, wie die Ermäßigung des Tarifsatzes für Sendungen per mare nicht ohne Anhörung des Bezirks- und Landeseisenbahnraths stattfinden. Nachdem in der hierauf folgenden Diskussion Herr Domänenpächter Böning zu Hallberg der Anstellung von sog. Graben-Kommissarien das Wort geredet, erklärte die Versammlung auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden die Ernennung von Graben-Kommissarien (ähnlich dem Institut der Wege-Kommissarien) als Beirath für die königlichen Distrikts-Kommissarien für zweckmäßig und ersuchte den Vorsitzenden, die weiteren Schritte in dieser Richtung zu thun. Nachdem hierauf noch einige neue Mitglieder in den Verein aufgenommen waren, wurde die Sitzung geschlossen.

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 1. Okt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin treten mit der Prinzessin Viktoria heute die Reise nach der Schweiz an.

München, 1. Okt. Die „Allgemeine Zeitung" veröffentlicht ein Handschreiben des Königs an die Wittwe des Staatsraths v. Schlör, in welchem der König die hohen Verdienste des Verstorbenen auf den verschiedenen Gebieten seiner Thätigkeit, namentlich auf dem des vaterländischen Eisenbahnwesens anerkennt, das Hinscheiden v. Schlör's auf das Tiefste bedauert und der Wittwe sein aufrichtiges Beileid ausdrückt. — Die „Allgem. Zeitung" meldet die Ernennung des früheren Gesandten in

Petersburg, v. Rudhardt, zum Gesandten in Dresden. — Wie dasselbe Blatt weiter berichtet, hat die gegenwärtig hier tagende historische Kommission bei der hiesigen Akademie der Wissenschaften heute dem Religionslehrer und Benefiziat an der hiesigen Domkirche, Dr. theol. Specht, den Preis von 2500 Mk. für seine „Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland von den ältesten Zeiten bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts" zuerkannt und ihm weitere 1500 Mk. nach Vollendung seiner Arbeit in Aussicht gestellt. Außerdem wurde dem Pater Gabriel Meier (Einsiedeln) für seine Arbeit über dasselbe Thema das Accessit von 1000 Mk. zugesprochen.

Wien, 1. Okt. Se. k. Hoheit Prinz Wilhem von Preußen ist heute Vormittag in Penzing eingetroffen und daselbst vom Kaiser, in dessen Begleitung sich der Adjutant Freiherr v. Mondel und Graf Wolkenstein befanden, empfangen worden. Ferner waren anwesend der deutsche Botschafter Prinz Reuß mit dem Personal der Botschaft, der Statthalter, den Generalkonsul Wahlmann und die dem Prinzen zugetheilten Offiziere. Der Kaiser trug die Uniform seines preußischen Garderegiments und begrüßte den Prinzen Wilhelm, welcher österreichische Majors-Uniform trug, auf das Herzlichste. Die am Bahnhof aufgestellte Ehrenkompagnie wurde von dem Erzherzog Johann kommandirt. Die Herrschaften begaben sich alsdann nach Schönbruun, wo der Prinz von dem Kronprinzen Rudolf begrüßt wurde. Nach dem Dejeuner erfolgte sogleich der Aufbruch zur Jagd.

Wien, 1. Okt. Der König von Sachsen ist hier eingetroffen. Derselbe wurde auf dem Bahnhofe vom Kaiser empfangen und nach Schönbrunn geleitet.

Pest, 1. Okt. Das Abgeordnetenhaus konstituirte sich heute für die letzte Session und wählte Baron Johann Kemeny und Paul Szontagh zu Vizepräsidenten. Der Präsident bleibt während der ganzen Legislaturperiode derselbe.

Pest, 1. Okt. In der heute begonnenen Schlußverhandlung des Mailath'schen Mordprozesses wurden Spanga des Raubmordes, Berecz der Theilnahme am Morde und der Anstiftung dazu, Pitely der Theilnahme am Raube angeklagt. Während der Verhandlung gestand Spanga ein, den Mord mit Berecz und Pitely vollbracht zu haben.

Paris, 30. Sept. Nach einem Telegramm des „Temps" aus Hongkong soll es in Kanton in Folge der Verurtheilung Logan's zu Ruhestörungen gekommen sein.

Paris, 1. Okt. Der König von Spanien ist heute Morgen um 8 Uhr 45 Minuten nach Madrid abgereist. Bei der Abreise ereignete sich keinerlei Zwischenfall. Bei der Abfahrt waren der Chef des Militärstaats des Präsidenten, General Pittié, der spanische Gesandte und mehrere angesehene Mitglieder der spanischen Kolonie am Bahnhof anwesend. Der König wird gegen Mitternacht die spanische Grenze passiren.

Haag, 1. Okt. Die Regierung legte den Kammern Gesetzentwürfe vor betreffend die Wiederherstellung des Eingangszolls auf Cerealien und Holz, betreffend die Erhöhung die Steuer auf Spirituosen um 3 Fl. und betreffend die temporäre Erhöhung des Zuschlags auf die Personalsteuer um 20 pCt. und auf die Erbschaftssteuer um 12 pCt. Später soll ein weiterer Gesetzentwurf eingebracht werden, nach welchem die Quote, welche die Kommunen von der Personalsteuer empfangen, auf 3/5 statt auf 4/5 festgesetzt wird.

London, 1. Okt. Aus Hongkong wird gemeldet: Nachrichten aus Haiphong zufolge sollten am 29. v. M. 550 Mann französischer Truppen unter Bichot und Badens nach Bacninh abgehen; wie verlautet, sollte sich gleichzeitig eine Abtheilung in derselben Stärke von Hanoi nach Bacninh begeben. In Kanton herrscht Ruhe.

Belgrad, 30. Sept. Der König wird morgen hier zurückerwartet. — In Folge der zahlreichen Proteste, sowohl seitens der Liberalen, als auch der Radikalen über Wahlunregelmäßigkeiten kann der Verifikationsausschuß seine Arbeiten erst am Mittwoch zu Ende führen. Die formelle Konstituirung der Skupschtina soll am Donnerstag erfolgen.

Alessandria, 1. Okt. Das Ratazzi-Denkmal wurde gestern in Gegenwart des Königs, der Minister Depretis und Mancini, sowie vieler Senatore und Deputirten enthüllt. Der König reiste Abends nach Monza zurück. Bei einem von der Munizipalität veranstalteten Bankett hielt Depretis eine kurze Lobrede auf das Leben und Wirken Ratazzis. Später begab sich der Ministerpräsident nach Stradella.

Newyork, 30. Sept. Nach hier eingegangener Meldung ist die Pulverfabrik in Sieges-Station in Kalifornien in die Luft geflogen und sind dabei gegen 40 Chinesen getödtet oder verstümmelt worden.

Triest, 30. Sept. Der Lloyddampfer „Austria" ist mit der ostindischen Ueberlandspost aus Alexandrien heute Vormittag hier eingetroffen.

Paris, 1. Okt. Ferry und Challemel-Lacour konferirten heute Vormittag längere Zeit. Morgen soll im Elysée unter dem Vorsitze Grévy's ein Ministerrath stattfinden. Das Gerücht von der Demission des Kriegsministers gewinnt Glauben.

Madrid, 2. Okt. Die Sprache der Blätter, welche gestern gegen die Urheber der Manifestationen in Paris sehr heftig lautete, ist heute in Folge des versöhnlichen Schrittes des Präsidenten Grévy, welcher dem Könige sein Bedauern über die Vorkommnisse aussprach, ruhiger geworden. Die Bevölkerung von Madrid bereitet Ovationen für den König bei seiner Ankunft in der Hauptstadt vor.

Rom, 2. Okt. Der „Moniteur de Rome" publizirt das Reglement oder die Prozeßordnung zum Gebrauche der im letzten Jahre vom Papste eingesetzten Gerichte. — Der „Moniteur" dementirt formell, daß Kardinal Ledochowski auf das Erzbisthum Posen verzichte.

Briefkasten.

R. in R. Die Weglassung des Prädikats „Herr" auf der Adresse des an Sie gerichteten Briefes ist freilich eine beabsichtigte Unhöflichkeit, eine Beleidigungsklage läßt sich aber darauf nicht gründen.

Einer Dame. Wie einer Dame aus einem „festen Verhältnisse" al. Konkubinate Rechte erwachsen sollten, ist nicht recht erfindlich. Anders wenn ein giltiges (notariell oder gerichtlich abgeschlossenes) Verlöbniß vorhanden ist, oder wenn das feste Verhältniß Folgen gehabt hat.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
1 Nachm. 2	743,6	W mäßig	trübe	+16,0
1 Abnds. 10	744,5	SW mäßig	heiter	+10,4
2 Morgs. 6	745,5	SW lebhaft	trübe	+ 7,4

Am 1. Wärme-Maximum: +16°1 Celf.
" " Wärme-Minimum: + 9°4 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 1. Oktober Morgens 1,02 Meter
" " 1. " Mittags 1,02 "
" " 2 " Morgens 1,04 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 1. Okt. (Schluß-Course.) Ruhig, nach anfänglicher vorübergehender Abschwächung schließlich befestigt.

Lond. Wechsel 20,40. Pariser do. 80,81. Wiener do. 170 20. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 114¼. K.-M.-Pr.-Anth. 126½. Reichsanl. 102⅜. Reichsbank 150⅜. Darmstb. 154⅜. Meining. Bk. 93⅞. Oest.-ung. Bank 710,00. Kreditaktien 247⅜. Silberrente 66 11/16. Papierrente 66¼. Goldrente 85⅛. Ung. Goldrente 74. 1860er Loose 118⅞. 1864er Loose —,—. Ung. Staatsl. 221,70. do. Ostb.-Obl. II. 95⅞. Böhm. Westbahn 259. Elisabethb. —. Nordwestbahn 165¼. Galizier 247½. Franzosen 271⅜. Lombarden 131. Italiener 91⅛. 1877er Russen 90⅞. 1880er Russen 72⅞. II. Orientanl. 56¼. Zentr. Pacific 110¼. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56¼. Wiener Bankverein 90½. 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 71⅛. Gotthardbahn 104¼.

Türken 10⅛. Edison 114. Lübeck-Büchener 158¼.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 247⅜. Franzosen 271½. Galizier 247⅜. Lombarden 130⅞. II. Orientanl. —. III. Orientanl. —. Egypter 71. Gotthardbahn —. Spanier —. Marienburg-Mlawka —.

Wien, 1. Okt. (Schluß-Course.) Schluß besser.

Papierrente 78,32½ Silberrente 78,70. Oesterr. Goldrente 99,75. 6-proz. ungarische Goldrente 120,00. 4-proz. ung. Goldrente 87,17½. 5-proz. ungar. Papierrente 85,95. 1854er Loose —,—. 1860er Loose 132,75. 1864er Loose 167,00. Kreditloose 168,50. Ungar. Prämien 113,00. Kreditaktien 291,90. Franzosen 318,50. Lombarden 153,60. Galizier 290,00. Kasch.-Oderb. 144,25. Pardubitzer 146,50. Nordwestbahn 193,00. Elisabethbahn 223,50. Nordbahn 2665,00. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 111,00. Anglo-Austr. 108,00. Wiener Bankverein 106,60. Ungar. Kredit 289,75. Deutsche Plätze 58,70. Londoner Wechsel 119,85. Pariser do. 47,45. Amsterdamer do. 98,90. Napoleons 9,51. Dukaten 5,69. Silber 100,00. Marknoten 58,70. Russische Banknoten 1,17¾. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 166,75. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 2 5 50. Tramway 227,70. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 92,85.

London, 1. Okt. Consols 101 1/16. Italien. 5prozentige Rente 90½. Lombarden 13⅛. 3proz. Lombarden alte 11⅜. 3proz. do. neue 11⅜. 5proz. Russen de 1871 85. 5proz. Russen de 1872 84¼ exkl. 5proz. Russen de 1873 86½. 5proz. Türken de 1865 9⅞. 4proz. fundirte Amerik. 123½. Oesterreichische Silberrente —. do. Papierrente —. 4proz. Ungarische Goldrente 73¼. Oesterr. Goldrente 83⅞ exkl. Spanier 56¼ exkl. Egypter 70⅞. Ottomanbank 18⅞. Preuß. 4proz. Consols 100⅞. Schwach.

Suez-Aktien 93½.

Silber —. Platzdiskont 2⅞ pCt.

Petersburg, 1. Okt. Wechsel auf London 23¾½. II Orient-Anleihe 91¾. III. Orientanleihe 91⅛. Privatdiskont — pCt.

Florenz, 1. Okt. 5pCt. Italien. Rente 90,95. Gold —.

Newyork, 29. Sept. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,82½. Cable Transfers 4,85¾. Wechsel auf Paris 5,21¼. 3½prozentige fundirte Anleihe —. 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 121¼. Erie-Bahn 31⅜. Zentral-Pacific-Bonds 112. Newyork Zentralbahn-Aktien 115⅜. Chicago- und North Western-Eisenbahn 145⅞.

Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 1. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,00, per November 18,75, per März 19,75. Roggen loco 15,50, per Novbr. 14,45, per März 15,35. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 36,90, per Oktober 35,20, per Mai 34,20.

Bremen, 1. Okt. Petroleum (Schlußbericht) fest. Standard white loco 8,05 bez. per Nov. 8,20 bez. per Dez. 8,30, per Januar 8,40. Alles bez. u. Käufer.

Hamburg, 1. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen loco unverändert, auf Termine fest, per Okt. 177,00 Br., 176,00 Gd., per April-Mai 192,00 Br., 191,00 Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, per Okt. 132,00 Br., 131,00 Gd., per April-Mai 144,00 Br. 143,00 Gd., — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 69,00, per Mai 68,00. — Spiritus ruhig, per Okt. 43¾, per Okt.-Nov. 42½ Br, per Nov.-Dez. 41¾ Br., per April-Mai 41¼ Br., — Kaffee ruhig Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest. Standard white loco 8,30 Br., 8,20 Gd., per Okt. 8,20 Gd., per Nov.-Dez. 8,35 Gd. Wetter: Regen.

Wien, 1. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,33 Gd., 10,38 Br., — per Frühjahr 11,03 Gd., 11,08 Br. — Roggen per Herbst 8,17 Gd., 8,22 Br., per Frühjahr 8,57 Gd., 8,62 Br. Hafer per Herbst 7,07 Gd., 7,12 Br., pr. Frühjahr 7,40 Gd., 7,45 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,08 Gd., 7,13 Br.

Pest, 1. Okt. (Produktenmarkt.) Weizen loko matt, per Herbst 9,78 Gd. 9,80 Br., per Frühjahr 10,58 Gd., 10,60 Br. Hafer per Herbst 6,52 Gd., 6,54 Br., per Frühjahr 7,06 Gd., 7,08 Br. Mais per Mai-Juni 6,68 Gd., 6,70 Br. — Kohlraps pr. August-September —.—. Wetter: Schön.

Paris, 1. Okt. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen ruhig, per Okt. 24,80, per Nov. 25,50, per Nov.-Febr. 26,10, per Jan.-April 26,75. Roggen ruhig, per Okt. 16,00, per Jan.-April 17,25 — Mehl 9 Marques ruhig, per Okt. 56,00, per Nov. 56,75, per Nov.-Febr. 57,75, per Jan.-April 58,75. — Rüböl ruhig, per Okt 79,75, per Nov. 79,50, per Nov.-Dezbr. 79,75, per Januar-April 80,25. — Spiritus ruhig, per Okt. 50,50, per Nov. 50,75, per Nov.-Dez. 50,75 per Januar-April 51,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 1 Okt. Rohzucker 88° loko behauptet, 52,50 a 52,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm, per Okt. 59,10, per Nov. 59,50, per Okt.-Januar 59,60, per Januar-April 60,75.

Antwerpen, 1. Okt. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß: loko 20 bez., 20½ Br., per Nov. 20½ Br., per Dez. 20¾ Br. per Jan. 21 Br., Fest.

Antwerpen, 1. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen ruhig. Hafer flau. Gerste träge.

Amsterdam, 1. Okt. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, per Nov. 258. — Roggen loko fest, auf Termine unverändert, per Okt. 165, per März 173, per Mai 174. Rüböl loco 40¾, per Herbst 38¼, per Frühjahr 40, per Mai —.

Amsterdam, 1. Okt. Bancazinn 57½.

London, 1. Okt. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremder Weizen ruhig, unverändert, angekommene Ladungen ruhig, stetig. Neuer rother Weizen 40¾. Mehl träge. Hafer stetig. Mais und Gerste ½ Sh. niedriger als vergangene Woche. Ordinärer russischer Hafer ¼ Sh. billiger.

London, 1. Okt. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen. Wetter: Schön.

London, 1. Okt. Havannazucker Nr. 12 22½ nom.

London, 1. Okt. Bei der am Sonnabend abgehaltenen Wollauktion waren Preise unverändert.

London, 1. Okt. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 22. bis zum 28. September: Englischer Weizen 4445, fremder 88,252, engl. Gerste 1265, fremde 26,148, englische Malzgerste 12,987, fremde —, englischer Hafer 1697, fremder 27,994 Qrts. Englisches Mehl 20,814, fremdes 11,374 Sack und — Faß.

Bradford, 1. Okt. Wolle und Garne belebt, in Stoffen mehr Geschäft.

Glasgow, 1. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46 sh. 7½ d.

Glasgow, 1. Okt. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 12,900 Tons gegen 15,000 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 1. Okt. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 B. Amerikaner anziehend, Surats stetig. Middl. amerikanische Okt.-Lieferung 5 23/32, Okt.-Dez.-Lieferung 5 11/16, Dez.-Jan.-Lieferung 5 21/32, Februar-März-Lieferung 5 21/32, März-April-Lieferung 5 23/32, Mai-Juni-Lieferung 6 3/64 d.

Rio de Janeiro, 29. Septbr. Wechselcours auf London 21¼ do. auf Paris 466. Tendenz des Kaffeemarktes: Fest. Preis für good first 4600 à 4750. Durchschnittliche Tageszufuhr 12,000 Sack. — Ausfuhr nach Nordamerika 56,000 Sack, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 26,000 Sack, do. nach dem Mittelmeere — Sack. Vorrath von Kaffee in Rio 258,000 Sack.

Newyork, 29. Sept. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 10½, Petroleum Standard white in Newyork 8⅜ Gd., do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅛, do. Pipe line Certifikates 1 D. 16 C. — Mehl 4 D. — C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 12¾ C., do. per Oktober 1 D. 12 C., do. pr. November 1 D. 14½ C., do. pr. Dezember 1 D. 16¾ C., Mais (New) — D. 62 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6⅜. Kaffee (fair Rio) 10¼. Schmalz Marke (Wilcox) 8 9/16, do. Fairb. 8⅜, do. Rohe u. Brothers 8 9/16. Speck 6⅞. Getreidefracht 4.

Bromberg, 1. Oktober. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen unveränd. feiner neuer 180 — 185, mittlere Qualität 160 — 175 Mark, abfallende Qualität 145 — 155 Mark. — Roggen behauptet, feine Qualität 138—140 M., mittlere Qualität 135 — 136 M., geringere 125—130 M., — Gerste nominell, feine Waare 140—145 Mark, mittel 132—138 Mark geringe 120—130 Mark. — Hafer loco feiner 145 — 150 Mark, geringer 120—140 Mark. — Erbsen, Kochwaare 160—175 Mark, Futterwaare 150 — 155 bez. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 51—51,50 M. — Rubelkurs 200 Mark.

Marktpreise in Breslau am 1. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	17 90	17 50	16 50	15 20
dto gelber		18 50	17 50	16 90	15 70	15 20	14 —
Roggen		16 30	16 10	15 40	15 10	14 90	14 70
Gerste		15 —	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer		13 40	13 20	12 90	12 80	12 60	12 40
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Raps, fein 31,00, mittel 29,00, ord. 27,—.

Rübsen, Winterfrucht, feine 31,00, mittel 29,—, ord. 27,— M.

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark, — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 23,00—24,00 Mark.

Breslau, 1. Oktober. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) wenig veränd. Gekünd. 4000 Centner Abgelaufene Kündigungsscheine —.—, per Okt. 154,50 bez., per Okt.-Nov. 154 Br., per Nov.-Dez. 153 Gd., per Nov. schles. —,—, per Dez.-Jan. 154 Gd. 1884 April-Mai 158 Gd. — Weizen Gek. — Centner per Okt. 192 Br. — Hafer Gekündigt — Centner per Okt. 130 Br., per Okt.-Nov 130 Br., per Nov.-Dez. —. 1884 April-Mai 132 Br. — Raps Gekündigt — Centner. per Oktober 320 Br. — Rüböl ruhig. Loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68 Br., per Okt. 66,50 Br., per Oktober-November 66,00 Br., per Nov.-Dezember 65,00 Br., per Nov.-März —.—, per Jan.-Mai —, per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 67,50 Br., per Sept. — Br. —,— Gd., per Sept.-Okt. — Br. —,— Gd. per Okt.-Nov. — Br per Nov.-Dez. — Br. — Spiritus, geschäftslosr. Gekünd. — Liter, per Okt. 51,50 Br. 51,20 Gd, per Okt.-Nov. 50 Gd., per Nov.-Dez. 49,70 Gd., 1884 per Dez.-Jan. 49,70 Gd., per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 50,50 Gd. per Mai-Juni 51 Br. Zink: (per 50 Kilo) —.

Die Börsen-Kommission.

Breslau, 1. Okt., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen feine Qualitäten preishaltend, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 15,50—18,20—20,20 M., gelber 15,00—17,30—18,50 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen bei etwas stärkerem Angebot behauptet, bezahlt wurde per 100 Kilo netto 14,70—15,70 bis 16,40 Mark, feinster über Notiz. — Gerste feine Qualitäten mehr beachtet, per 100 Kilogramm netto 12,50—13,50 Mark, weiße 14,80 bis 15,80 Mark. — Hafer preishaltend, per 100 Kilogramm neuer 12,60 bis 13,00 bis 13,60 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 14,00—14,50 bis 15,00 M. — Erbsen schwacher Umsatz, per 100 Kilogr. 15,80 bis 17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00 bis 22,00 Mk. — Bohnen ohne Umsatz, per 100 Kilo 19,20—20,50 bis 22,00 M. — Lupinen ohne Aenderung, gelbe per 100 Kilogr. 9,00—9,50—10,00 Mark blaue 8,80—9,20—9,80 M., — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilogramm 13,50—14,50 bis 15,50 Mark, — Oelsaaten in ruhiger Haltung. — Schlaglein behauptet, — Winterraps, per 100 Kilogramm 28,00—30,50 bis 31,20 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 28,50 bis 30,50 bis 31,00 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 28,50—30,00—31,00 M. — Rapskuchen preishaltend, per 50 Kilogr. 7,70—7,90 Mark, fremde 7,30—7,70 M., per Sept.-Okt. bis 8,00 M. — Leinkuchen fest, per 50 Kilogramm 8,80—9,00 M., fremde 7,70—8,40 M., per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bez. — Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —, M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. bis —,— Mark. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — Mark. — Schwedischer Kleesamen, — M. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Produkten-Börse.

Berlin, 1. Okt. Wind: SW. Wetter: Trübe.

Der neue Termin begann mit theilweise enormen Kündigungen, aber trotzdem war die Stimmung des heutigen Marktes nichts weniger als flau.

Loko-Weizen leblos. Der Terminhandel verlief in der ersten Markthälfte recht lebhaft und fest. Die umfangreichen Kündigungen veranlaßten zwar ziemlich starke Realisationen, aber ein Druck auf die Kurse wurde dadurch nicht verursacht, weil meist spätere Sichten im Tausch gegen die erzwungenen Verkäufe naher Lieferung genommen wurden und für solche machten sich die Abgeber in Folge der neuerdings höheren Newyorker Notirungen entschieden knapp. Mit vergrößertem Report schlossen die Kurse ½—1 M. höher als vorgestern.

Loko-Roggen ging zu Versand- und Mahlzwecken zu festen Preisen mäßig um. Der Terminverkehr bekundete ziemlich feste Tendenz. Die umfangreichen Kündigungen kamen nicht zur Wirkung, weil die heute veröffentlichten Platzvorräthe trotz der großen Zufuhren im vergangenen Monat kaum größer geworden sind, welcher Umstand zu Deckungskäufen Anlaß bot, zumal Russische Offerten heute auch nicht rentabel waren. Kurse schlossen ½—1 M. höher als Sonnabend in fester Haltung.

Loko-Hafer unverändert. Termine in naher Lieferung durch die Kündigung gedrückt, im Uebrigen unverändert.

Roggenmehl besser. Mais still. Rüböl auf nahe Sicht in Deckung begehrt und höher bezahlt, andere Termine unverändert.

Petroleum fest. Die starke Kündigung fand theilweise Aufnahme für Konsum.

Spiritus in effektiver Waare und Terminen rege gefragt, erzielte durchgängig höhere Kurse und schloß fest.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—220 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 178,5 M., mit Geruch — ab Bahn bez., per diesen Monat und per Okt.-Nov. 179—178,5—179,5 bez., per Nov.-Dez. 182,75—183,25—183 bez., per April-Mai 1884 193 bis 193,25—183,75 bez. — Gekündigt 240,000 Zentner. — Durchschnittspreis — M.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 138—162 nach Qualität Lieferungsqualität 147 M., russischer 148—149 ab Kahn bez., hochfeiner, mittel, feine Waare — ab Kahn bez., inländ. geringer 142 bis 146 ab Bahn und frei ins Haus, besserer 150—153, feiner 160 bis 161 ab Bahn und Boden bez., abgel. Anmeldungen —, per diesen Monat und per Okt.-Nov. 147—147,75—146,75—147,25 bez., per Nov.-Dez. 149,25—142,5 bez., per Dezbr. 1883, Jan. 1884 — bez., per April-Mai 1884 155—154,5 bez., per Mai-Juni 155,25—155,75 bez. — Gekünd. 230 000 Ztnr. — Durchschnittspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 133—200 M., nach Qualität, schlesische mit Geruch — ab Bahn bez. Futtergerste 134 bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 130—163 nach Qualität, Lieferungsqualität 125,5 M., pomm. guter — bez., alter — bez., schlesischer guter — bez., do. feiner — M. bez., Oderbrucher — M., preußischer alter — bez., do. guter — bez., feiner alter —, per diesen Monat und per Oktbr.-Nov. 126,25—125,5—125,75 bez., per Nov.-Dez. 128,5 bez., per Dez.-Jan. — bez., per April-Mai 135,25 Br., 135 G., per Mai-Juni 136,25—136 bez. — Gekündigt 32 000 Zentner. — Durchschnittspreis — M.

Erbsen Kochwaare 185—220, Futterwaare 163—183 M., per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko — Br., per diesen Monat —, per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884, per Febr.-März 22,25 G., 22,75 B., per März-April —, per April-Mai 22,5 Gd. — Durchschnittspreis — M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 13,3 Gd., per diesen Monat —, per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. und per Febr.-März 12,4 Br. — Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Okt.-Nov. 20,75—20,80 bez., per Nov.-Dez. 20,95—21 bez., per Dez.-Jan. 21,15—21,20, per Jan.-Februar — bez., April-Mai 21,35—21,40 bez., Mai-Juni —. Gekünd. — Ztnr. — Durchschnittspreis — M.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—26,00, Nr. 0 25,75—24,00 Nr. 0 u. 1 23,75 bis 22,00.

Roggenmehl Nr. 0 22,50—21,50, Nr 0 u. 1 21,00 bis 20,00 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß 67 M., per diesen Monat 66—65,9—66,3 M bez., per Oktbr.-Nov. 65,2—65—65,2 bez., per Novbr.-Dez. 66,2—65—65,1 bez., per Jan.-Febr. —, per April-Mai 65,1—64,9—65 bez. Gekündigt — Zentner.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat und per Oktbr.-Nov. 24,2—24,3 bez., per Nov.-Dez. 24,7 M., per Dez. 1883-Jan. 1884 —. Gekünd. 21 400 Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 52,3 bez., loko mit Faß — bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 51,9—51,3 bez., per Oktbr.-Novbr. 50,5—50,8 bez., per Nov. — bez., per Nov.-Dez. 49,8—57 bez., per Dez. — bez., per Dez. 1883-Jan. 1884 — bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — bez., per April-Mai 50,6—50.2 bez., per Mai-Juni — bez. Gekündigt 10 000 Liter. Durchschnittspreis — M.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 1. Okt. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Allgemeinen in fester Haltung; die Kurse setzten auf spekulativem Gebiet mit unwesentlichen Veränderungen ein und konnten sich im weiteren Verlauf des Verkehrs mit einigen Schwankungen gut behaupten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen boten keine geschäftliche Anregung dar; hier hielt sich die Spekulation gleichfalls reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere waren zumeist behauptet.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige verkehrten ruhig bei ziemlich fester Tendenz.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅜ Prozent für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien mäßig lebhaft um; Franzosen waren unverändert und ruhig, Lombarden schwach, Elbthalbahn belebt und steigend.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen als behauptet, ungarische Goldrente ziemlich fest und wie erstere ruhig.

Deutsche und preußische Staatsfonds wiesen in fester Haltung regeren Verkehr auf; inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig.

Bankaktien waren ziemlich fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile etwas besser, Deutsche Bank unverändert.

Industriepapiere waren fest und ruhig; Montanwerthe theilweise etwas besser und lebhafter.

Inländische Eisenbahnaktien fest und ruhig; Ostpreußische Südbahn fester und mäßig lebhaft, auch Mainz-Ludwigshafen etwas besser.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	168,45 bz
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	3	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,30 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	199,50 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	200,00 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,39 bz
20-Francs-Stück	16,215 bz G
Dollars pr. St.	4,205 G
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,42 bz
Französ. Banknot.	80,75 bzG
Oesterr. Banknot.	170,60 bz
Russ. Noten 100 R.	200,70 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	102,25 bz
Kons. Preuß. Anl.	4½	102,90 bz
do. do.	4	101,90 bz
Staats-Anleihe	4	101,00 bzG
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,75 bzG
do. do.	4	100,90 bzB
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe		
Berliner	5	108,75 G
do.	4½	104,90 G
do.	4	100,80 bzG
Landschaftl. Zentral	4	101,50 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,50 bz
do. neue	3½	93,10 bz
do.	4	101,30 bzG
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,25 G
do.	4	101,10 bz
Pommersche	3½	92,00 G
do.	4	101,50 bz
do.	4½	
Posensche neue	4	101,00 bzG
Sächsische	4	101,30 G
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	91,90 bz
do. do.	4	102,70 bz
do. Neuldsch. II.	4	100,75 bz
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,80 bzG
Pommersche	4	100,80 G
Posensche	4	101,00 B
Preußische	4	100,90 B
Rhein. u. Westf.	4	101,10 bzB
Sächsische	4	100,80 G
Schlesische	4	101,20 bz

Bayer. Anl. 1875	4	102,00 bzB
Brem. do. 1880	4	
Hamb. St.-Rente	3½	89,70 bzB
Sächs. do.	3	81,25 G

Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	139,00 B
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	295,25 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,70 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	234,50 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,30 G
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,20 G
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,50 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	124,75 bz
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	117,00 G
do. do. II. Abth.	5	114,75 bzG
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,90 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	Ziehung.
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,60 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	117,50 bz
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,00 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	128,90 G
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,00 bz
Italienische Rente	5	91,00 bzB
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,00 bzB
do. Papier-Rente	4½	66,60 G
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	66,90ea67ebB
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	312,50 G
do. Lott.-A. 1860	5	118,40 bez
do. do. 1864	—	315,50 bz
Pester Stadt-Anl.	6	89,50 G
do. do. kleine	6	89,25 G
Poln. Pfandbriefe	5	62,10 bzG
do. Liquidat.	4	54,75 bz
Rum. mittel	8	109,00 bzG
do. kleine	8	109,00 bzG
do. St.-Obligat.	6	102,90 bz
do. Staats-Obl.	5	98,50 bzB
Russ. Engl. Anl. 1822	5	85,90 bz
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	86,40 bz
do. kons. Anl. 1871	5	86,60 bz
do. do. kleine	5	86,80 bz
do. do. 1872	5	86,60 bz
do. do. 1873	5	86,50a60bz
do. Anleihe 1877	5	92,80a90bB
do. do. 1880	4	71,90a72bB
do. Orient-Anl. I.	5	56,50 G
do. do. II.	5	56,80 bzG
do. do. III.	5	56,50a60bz
do. Poln. Schatzobl.	4	85,80 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,75 ebB
do. do. 1866	5	129,75 bz
do. Boden-Kredit	5	85,50 bzG
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	76,75 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	102,75 B
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	40,40ebB nd3
Ung. Goldrente	6	101,70 B
do. do.	4	74,00 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	72,50 G
do. Loose	—	221,50 G
do. St.-Eisb.-Anl.	5	97,25 bz

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-G.B.Pf rz. 110	5	109,00 bzB
do. IV. rückz. 110	4½	105,10 bzG
do. V. do. 100	4	96,70 bz
D.H.B.P IV.V.VI.	5	103,90 bzG
do. do. do.	4½	102,30 bzG
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,00 B
Nordd. Grund-K.	5	100,10 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,40 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,00 G
do. III. V. u. VI. 100	5	100,40 bz
do. II. rz. 110	4½	102,25 bz
do. III. rz. 100	4½	99,70 G
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,70 G
do. rz. 115	4½	109,00 G
do. II. rz. 100	4	98,25 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,50 G
do. rz. 110	4½	109,00 G
do. rz. 100	4½	103,10 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,80 bzG
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,00 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,50 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,25 G
do. do. rz. 110	4½	107,90 B
do. do.	4	99,80 bzB
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	100,70 bzG
do. do. rz. 110	4½	103,75 bzG
do. do. rz. 110	4	98,00 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882

Aachen-Mastrich	2½	56,90 bz
Altona-Kieler	9½	236,10 G
Berlin-Dresden	0	17,60 bz
Berlin-Hamburg	19½	380,50 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4⅔	117,75 bz
Dortm.-Gron.-E.	2½	68,25 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	29,80 bz
Mainz-Ludwgsh.	3¾	114,70 bzB
Marnb.-Mlawka	6	107,00 bz
Mckl. Frdr.-Franz.	8½	210,00 bz
Münst.-Enschede	0	11,25 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	26,50 bz
Obschl. A.C.D.E.	11½	272,00 bz
do. (Lit. B. gar.)	11½	197,75 bz
Oels-Gnesen	0	28,60 G
Ostpr. Südbahn	4	135,50 bz
Posen-Creuzb.	0	29,40 bz
R.-Oder-U.-Bahn	8¾	192,80 G
Starg. Posen gar.	4½	102,70 bz
Tilsit-Insterburg	0	27,50 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	39,80 bz
do. 2½ konv.	2½	28,00 bz
do.	0	20,90 bz
Werra-Bahn	—	109,20 bz

Albrechtsbahn	1½	31,50 bz
Amst.-Rotterdam	7½	145,25 bz
Aussig-Teplitz	14⅗	262,60 bz
Baltisch (gar.)	3	53,25 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	129,00 bzG
Dux-Bodenbach	7½	149,50 bzG
Elis. Westb. (gar.)	5	95,75 bz
Franz Jos.	5	85,60 G
Gal. (C.-L.-B.) gr.	7,74	124,00 e bz B
Gotthardb. 95%	2½	104,50 bzB
Kasch.-Oderb.	4	61,60 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,60 G
Lüttich-Limburg	0	10,30 bz
Oest. Fr. St.	6⅗	
Oest. Ndwb.	4 3/20	332,00 bz
do. B. Elb.	5	355,00 bz
Reichenb.-Pard.	—	61,75 G
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,90 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	58,10 bz
Schweiz. Unionsb	0	44,60 G
do. Westbahn	0	15,10 bzB
Südöst. p. S. i. M.	1	264,50 bz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,50 bz
Vorarlberg (gr.)	5	83,40 bz
War.-W. p. S. i. M.	5⅗	222,50 bz

Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St.-P.	—	45,50 bzG
Bresl.-Warsch. "	2⅔	76,00 G
Hall.-S.-Gub. "	5	112,10 G
Marienb. Mlawka	5	118,50 G
Münst.-Enschede	0	26,00 bz
Nordh.-Erfurt "	4	100,30 bzG
Oberlausitzer "	0	72,00 bzG
Oels-Gnesen "	2	84,00 bzG
Ostpr. Südb. "	5	120,25 bzG
Posen-Creuzb.	3⅔	99,75 ebzG
R. Oderuf. St.-P.	8¾	191,90 bzG
Saalbahn "	2⅗	94,25 bz
Tilsit-Insterb. "	4	98,75 bz
Weimar-Gera "	0	62,40 bzG

Dux-Bodenb. A.	7½	144,50 G
do. do. B.	7½	144,20 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 119,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	102,70 G
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,25 ebzB
do. VIII. Ser.	4½	102,90 bz
do. IX. Ser.	5	103,10 bz
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,50 G
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,25 bzG
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,00 bz
do. Lit. B.	4½	103,00 bzB
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,20 bz
do. III. konv.	4½	103,25 bz
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,60 G
do. Lit. C. neue	4	100,60 G
do. Lit. D. neue	4½	103,25 bzG
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,00 G
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	102,70 bz
do. Lit. I.	4½	102,70 bz
do. Lit. K.	4½	102,70 bz
do. de 1876	5	103,30 bz
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,00 G
do. V. Em.	4	101,00 G
do. VI. Em.	4½	104,40 G
do. VII. Em.	4½	102,75 bzG
Hl.-S.-G. St. A. B.	4½	102,80 bzG
do. Lit. C. g.	4½	102,80 bzG
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,00 bzG
do. do. Lit. B.	4	100,80 G
Magd.-Wittenberge	4½	102,25 B
do. do.	3	84,50 G
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,50 bzG
do. do. 1875 1876	5	103,20 bzG
do. do. I. II. 1878	5	103,20 bzG
do. do. 1881	4	100,50 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,50 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,00 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,50 G
do. III. Ser.	4	101,25 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,00 G
Oberschl. Lit. A.	4	94,50 B
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	100,75 G
do. gar. Lit. E.	3½	94,30 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	102,90 B
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,50 bzB
do. Em. v. 1873	4	101,20 B
do. do. v. 1874	4½	102,25 G
do. do. v. 1879	4½	104,60 G
do. do. v. 1880	4½	102,80 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	100,30 G
do. II. u. III. Em.	4½	102,40 bzG
Oels-Gnesen	4½	102,50 bz
Ostpr. Südb. A.B.C.	4½	103,00 bzB
Posen-Creuzburg	5	102,75 B
Rechte Oderufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	102,50 G
Weimar-Geraer	4½	101,50 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,20 B

Aachen-Mastrichter	4	96,50 bz
Albrechtsbahn gar.	5	81,10 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,70 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,80 B
Gömör. Eisenb.-Pfb.	5	100,25 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,30 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,90 G
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,75 bz
do. 1869er gar.	5	85,75 bz
do. 1872er gar.	5	85,75 bz
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,10 G
do. gar. II. Em.	5	83,75 bzG
do. gar. III. Em.	5	80,75 bz
do. IV. Em.	5	80,60 bz
Oest.-F.S., alt g. St.	3	389,00 bzG
do. do. gar. 1874 do.	3	383,25 bz
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,10 bzG
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,00 bzG
do. II. Em.	5	105,00 bzG
Oest. Nordwb., gar.	5	87,20 bzG
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,80 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	86,50 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	102,60 G
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	293,40 bz
do. do. neue	3	293,50 bz
do. Obligat. gar.	5	102,80 bz
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,20 G
Ung. Nordostb. gar.	5	76,80 bz
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,40 bz
do. do. II. Em. gar.	5	96,10 bzG
Vorarlberger gar.	5	

Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,20 bz
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,90 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	103,20 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,70 bzG

Brest-Grajewo	5	91,00 bzG
Chark.-Asow gar.	5	94,25 bz
Chark.-Krement. g.	5	93,00 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,50 bzB
Jelez-Orel gar.	5	93,30 bz
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	98,00 bz
do. Obligationen	5	83,80 bz
Kursk-Charkow gar.	5	93,75 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	84,40 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,10 bzG
do. kleine	5	101,10 G
Losowo-Sewastopol	5	76,75 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,25 bzB
Mosco-Smolensk g.	5	95,00 bz
Orel-Griasy	5	81,00 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,00 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,50 bz
Rybinsk-Bologoye	5	83,50 bz
do. II. Em.	5	72,80 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	94,90 bzG
Warschau-Teresp. g.	5	94,90 G
Warschau-Wiener II.	5	102,00 bzG
do. III. Em.	5	101,40 bz
do. VI. Em.	5	99,60 bzB
Zarskoe-Selo	5	67,00 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6⅓	120,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	76,75 bzG
Berl. Kassenver.	10	abg 136,50 G
do. Handelsges.	0	78,75 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	94,00 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,75 G
do. Hypothek.	5	89,00 bzG
Bresl. Disk.-Bank	5¼	90,75 G
do. Wechslerb.	6⅔	100,80 G
Danziger Privb.	6⅔	115,00 G
Darmst. Bank	8¼	154,50 bzB
do. Zettelbank	5½	112,00 B
Deutsche Bank	10	148,75 bz
do. Effekt. Hahn	10	132,00 B
do. Genossensch.	7½	128,25 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,75 G
Diskonto-Komm.	10½	193,00 bzG
Dresdener Bank	8	125,30 G
Dortm. Bkv. 50%	5	99,75 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	109,50 bz
Goth.-Grundkrdb.	4	68,50 bz
do. do. neue 40%	4	78,75 bzG
Hamb. Komm. Bk.	7½	128,10 G
Landw. B. Berlin	0	90,25 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	168,00 G
Leipz. Disk.	7	107,00 B
Magd. Privatb.	6	119,75 bz
Meckl. Hyp.-Bank	5½	96,75 G
Meininger Kredit	5½	94,25 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4¾	92,30 bz
Nat.-B. f. D. 50%	8½	98,25 bzG
Niederlaus. Bank	6½	90,75 G
Nordd. Bank	5½	154,25 bzG
Nordd. Grundkb.	0	40,20 bz
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	498,00 bz
Oldenb. Spar-B.	15	168,75 bzG
Petersb. Dis.-B.	15	111,75 G
Petersb. It. B.	12⅔	89,00 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	47,00 B
Posener Prov.	7½	121,75 G
Pos. Landw. B.	—	77,50 bz
Pos. Sprit-Bank		
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	100,90 bzB
Pr. Entr. Bd. 40%	8⅔	125,00 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	91,00 bzG
Pr. H. V. A. G. 25%	4	91,00 bzB
Pr. Imm.-B. 80%	8	108,50 G
Reichsbank	7,5	151,50 bzG
Rostocker Bank	—	100,25 G
Sächsische Bank	5½	121,90 G
Schaffh. B.-Ver.	4	92,70 bz
Schles. Bank-V.	6	110,50 G
Südd. Bod. Kred.	6½	134,50 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	77,25 bzB
Weimar. Bk. konv.	5	92,25 B
Württ. Vereinsb.	7½	130,50 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	102,00 bzG
Donnersm.-H.	3½	69,10 bzG
Dortm. Union	—	32,25 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	99,00 bzG
do. Part.-O. rz. 110	—	108,00 B
Gelsenk. Bergw.	7	126,00 G
Georg. Marienh.	—	83,00 G
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	12	151,90 bzB
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	191,00 bzG
Hartm. Maschin.	—	121,50 bzG
Hib. u. Sham.	5½	105,50 bzG
Hörd. H.-V. konv.	—	95,25 G
Königin Marienh.	4½	76,00 G
Lauchhammer	—	46,25 G
Laurahütte	—	134,50 B
Luise Tiefbau	—	52,00 bz
Oberschl. E.-Bed.	3	71,50 bzG
Phönix Bergw.	—	96,75 bzG
do. do. Lit. B.	—	45,50 bzG
Schering	12	158,25 bzG
Stolberger Zink	1	24,75 bz
Westf. Drht.-Ind.	—	121,90 bzG

Berl. Holz-Compt.	6½	98,00 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	86,00 G
do. Viehmarkt	0	10,25 B
Berzelius Bgwk.	8	104,50 bzG
Borussia, Bgwk.	3	151,00 G
Brauer. Königst.	—	63,50 bzG
Bresl. Oelfabr.	4¾	67,75 bzB
do. Straßenb.	5½	124,00 G
do. Wagg.-Fabr.	9½	146,00 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	136,25 G
Egells Maschfbr.	0	0,10 bzG
do. do. Oblig.	—	90,00 bzG
Erdmannsd. Sp.	0	82,60 B
Glauzig. Zuckerf.	—	101,25 bzG
Inowr. Steinsalz	8	90,50 G
Körbisd. Zuckerf.	9½	158,00 bzB
Marienh. Kotz.	—	35,50 B
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Vet.-Ind.	—	27,75 bzG
Pluto, Bergwerk	0	81,00 bzG
Redenhütte konf.	10	118,25 G
do. Oblig.	6	112,00 bzB
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	116,75 bzG
Westf. Un. St. Pr.	—	75,10 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.